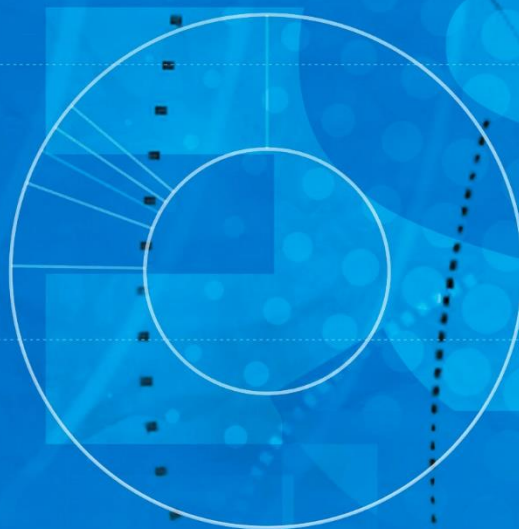


VÖIG

Jahresbericht 2020

VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER INVESTMENTGESELLSCHAFTEN



I N H A L T

Leitbild	2
Vorwort des Präsidenten	3
Bericht des Generalsekretärs	7
2020 – Eine Pandemie überschattet alles	10
2020 – Ein emotionales Jahr	12
FundsXML – Eine nachhaltige Reise	17
Steuerliche Entwicklungen im Jahr 2020	19
Der österreichische Investmentfondsmarkt steigt auf Rekordhoch	21
Statistiken	23
VÖIG Interna	30
Mitglieder der Wertpapierfonds VWGs	34
Mitglieder der Immobilienfonds KAGs	37
Ausschüsse	38
Informationsmitglieder	39
Mitgliedschaften und Mitarbeit in Gremien und Organisationen	43
Organe der VÖIG	45

LEITBILD

Die Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG) wurde am 20.01.1988 gegründet und ist der Dachverband aller österreichischen Verwaltungsgesellschaften (VWGs) und aller österreichischen Immobilien-Kapitalanlagegesellschaften (Immo-KAGs). Die VÖIG vertritt 100% des von österreichischen VWGs und Immo-KAGs verwalteten Fondsvermögens. Des Weiteren besteht seit 2013 auch die Möglichkeit einer außerordentlichen Mitgliedschaft für europäische Verwaltungsgesellschaften und seit 2017 für fondsnahe Wertpapier-Firmen.

Zweck und Aufgabe des vereinsrechtlich organisierten Verbandes ist die Förderung des heimischen Investmentwesens sowie die umfassende Betreuung seiner Mitglieder.

Die VÖIG wirkt bei der Begutachtung von nationalen und internationalen (vornehmlich europäischen) Regularien, die die Interessen von Mitgliedern tangieren, mit. Die VÖIG steht in ständigem Kontakt mit den Ministerien, Behörden sowie der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und pflegt den Informationsaustausch mit nationalen und internationalen Organisationen und Verbänden.

Als Mitglied der "European Fund and Asset Management Association" (EFAMA) ist die VÖIG mit Stimmrecht in den diversen Gremien auf europäischer Ebene vertreten.

Seit Anfang 2005 nimmt die VÖIG auch Informationsmitglieder auf, die Zugang zu einem exklusiven und zeitnahen Informationssystem haben. Zum 31.12.2020 zählte die VÖIG 34 Informationsmitglieder.

Die VÖIG sieht sich als kompetenter Ansprechpartner für in- und ausländische Medien und ist Anlaufstelle für Anfragen zum österreichischen Investmentwesen aus dem In- und Ausland.

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Wir haben schon viele herausfordernde Jahre als österreichische Fondsgesellschaften gesehen. Das Jahr 2020 gehört zu diesen und war in jeder Hinsicht ein bemerkenswertes. Wer hätte zu Jahresbeginn erahnt, dass nicht ein wirtschaftliches Ereignis dermaßen unseren Alltag auf lange Zeit bestimmen wird, sondern ein damals noch nahezu unbekanntes Virus? Und wer hätte sich damals vorstellen können, dass uns dieses Virus ein Jahr später noch immer zu schaffen macht? Ganz zu schweigen von den ökonomischen und sozialen Auswirkungen, die uns wohl noch einige Jahre beschäftigen werden.

Ein volatiler Jahresbeginn

Über ein Jahr hält die COVID-19 Krise nun schon an und sie war für uns alle ein einschneidendes Erlebnis. Die Finanzmärkte wurden zu Beginn des ersten Lockdowns im März 2020 vollkommen am falschen Fuß getroffen: Zwischen Mitte Februar und Ende März 2020 erlebten wir an der Börse den kürzesten Bärenmarkt der Geschichte. In seiner Dimension war er allerdings der heftigste seit der Finanzkrise des Jahres 2008. Die österreichischen Fondsgesellschaften mussten einen markanten Einbruch der Fondsvolumina verkraften. Doch schon kurze Zeit später kam es zum Turnaround, und bis zum Jahresende hatte die Branche die Verluste nicht nur aufgeholt, sondern sogar das Rekordergebnis aus dem Jahr davor



übertroffen. Letztendlich stand per Jahresende 2020 ein Plus zu Buche, was wir nicht nur erleichtert, sondern auch mit der gebotenen Demut zur Kenntnis nehmen. Manch anderer Branche geht es bis heute nicht so gut, denken wir nur an den Tourismus und die Hotellerie sowie das Gastgewerbe. Viele Menschen in Österreich und auf der ganzen Welt sind arbeitslos geworden, befinden sich in Kurzarbeit oder in anderer Art eines sozialen Aufbausystems. Daher sollten wir uns Gedanken machen, wie wir diesen Menschen helfen können, wenn sie Beschäftigung gefunden haben und hoffentlich ihre Vorsorge für die Zukunft im Blickwinkel haben dürfen.

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Organisatorische Herausforderungen durch die Pandemie

Für die Fondsgesellschaften erforderte die Pandemie eine Neuorientierung in organisatorischer Hinsicht. Binnen kürzester Zeit mussten wir Lösungen für den Fortbetrieb unseres Geschäftes auf die Beine stellen und bisher gültige Paradigmen über Bord werfen – Stichwort Homeoffice. Für die Vertriebseinheiten ist Arbeiten außerhalb der gewohnten Büroumgebung nichts Neues, aber für den Investmentbereich, die Buchhaltung, Rechts- oder Controlling-Abteilungen, um nur einige zu nennen, war der Lockdown schon eine gewaltige Umstellung. Ich gebe zu, vor der Pandemie war das auch nicht wirklich ein Thema, sieht man von den natürlich vorhandenen Krisen- und Katastrophenplänen ab, die es in jedem Haus gibt. Aufgrund der Sicherheitsvorgaben der Regierung und der Gesundheitsbehörden blieb uns nichts anderes übrig als schnell zu handeln und die Einrichtungen, die für einen funktionierenden Geschäftsbetrieb notwendig sind, binnen sehr kurzer Zeit zu implementieren. Ich bin stolz darauf, dass uns dies gelungen ist. Besonderer Dank gilt hierbei unseren MitarbeiterInnen in der Organisation und der Elektronischen Datenverarbeitung. Unsere MitarbeiterInnen sind mit der neuen Situation größtenteils klargekommen und haben die Umstellung im Arbeitsleben gut bewältigt. Wenngleich auch hier die Probleme der sozialen Distanz zu den Kolleginnen und

Kollegen nicht auf die leichte Schulter genommen werden dürfen. Eines ist heute bereits abzusehen: Die Pandemie wird auf Dauer unsere Arbeitswelt verändern. Wir werden uns darauf einstellen müssen und die jeweils adäquate Strategie für unsere Gesellschaften evaluieren müssen.

An dieser Stelle seien auch die positiven Aspekte des letzten Jahres erwähnt: Trotz der Corona Pandemie und der massiven weltweiten Auswirkung auf die Realwirtschaft haben die Finanzmärkte gut performt und das Überwinden der Pandemie durch die neuen Impfstoffe vorweggenommen. Auch die österreichischen Anleger haben sich tendenziell antizyklisch verhalten und sind in Fonds investiert geblieben bzw. haben zugekauft. Das zeigt, dass die jahrelangen Bemühungen der Branche auf fruchtbaren Boden gestoßen sind. Wir werden daher unsere Gespräche mit dem Gesetzgeber zur Stärkung der dritten Säule fortsetzen, sobald dies möglich ist. Denn nur eine Ergänzung der staatlichen und betrieblichen Vorsorge durch eine starke private Schiene wird den Druck auf den durch die Kosten der Pandemie belasteten öffentlichen Pensionspotopf mindern können.

Trend zu nachhaltigen Fonds wird immer stärker

Kommen wir noch zu einem wirklich erfreulichen Aspekt aus den Zahlen: das in nachhaltigen Fonds veranlagte Fondsvolumen hat zum wiederholten

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Mal einen Rekordwert überschritten und ist 2020, bezogen auf die in den VÖIG-Daten erfassten Fonds gemäß dem Österreichischem Umweltzeichen (UZ49), um gut zwei Drittel (!) gestiegen. Jetzt ist eben die Zeit reif um Gelder für grüne Projekte zu mobilisieren. Durch die Klimakrise und den Aktionsplan der Europäischen Union (Green Deal) haben nachhaltige Investmentfonds das Interesse vieler AnlegerInnen geweckt. Die am 11. März in Kraft getretene EU-Offenlegungsverordnung soll mehr Transparenz bei nachhaltigen Investitionen in Finanzanlageprodukten herstellen. Alle Finanzprodukte, also auch Investmentfonds, werden seither in einer Einteilung hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit beurteilt. Die Vorbereitung und Implementierung der EU-Offenlegungsverordnung hat viele Kapazitäten in den Mitgliedsinstituten beansprucht. Ich freue mich, dass die Umsetzung bestens gelungen ist und der Zeitplan eingehalten werden konnte, sodass die jeweils individuellen Lösungen zum Tragen kommen.

In den Vereinigten Staaten scheint es unter der neuen Administration ebenfalls zu einem Umdenken zu kommen. Nach dem Wiedereintritt in das Klimaabkommen ließ der neue Präsident Joe Biden mit der Ankündigung milliardenschwerer Investitionen in die Windenergie aufhorchen.

Nachdenken über steuerliche Anreize für nachhaltige Fonds

Die im Programm der Österreichischen Bundesregierung vorgesehene Förderung dieser Produkte (KESt-Befreiung) könnte die Finanzierung der Ökologisierung der Wirtschaft nachhaltig vorantreiben. Ein steuerlicher Anreiz für nachhaltige Finanzprodukte wäre aus unserer Sicht ein wirksames Instrument zur Unterstützung des Klimaschutzes. Das Österreichische Umweltzeichen ist für die Klassifizierung nachhaltiger Veranlagungen gut geeignet. Im Sinne einer „doppelten Dividende“ würde neben den positiven Auswirkungen auf Klima und Umwelt auch die private Eigenvorsorge gestärkt.

Aber nicht nur das Thema Nachhaltigkeit beschäftigt uns. Aufgrund des in den letzten Jahren deutlich gesunkenen Zinsniveaus sind viele Investoren auf der Suche nach höheren Renditen in risikoreichere Veranlagungen ausgewichen. Dadurch hat sich die Allokation in weniger riskante Staatsanleihen in manchen Portfolios erneut reduziert bzw. hält man nach alternativen Anlagemöglichkeiten Ausschau.

Für die MitarbeiterInnen der VÖIG war das Jahr 2020 ebenfalls kein leichtes. So musste die Zusammenarbeit mit

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

den Behörden und der Finanzmarkt-aufsicht sowie die Kommunikation zu den Mitgliedsgesellschaften verstärkt auf Basis der neuen Medienformate erfolgen. Man muss aber auch hier anerkennend festhalten, dass dies hervorragend gelungen ist und die Arbeit in den Ausschüssen und Arbeitskreisen, federführend unter der Initiative von Dietmar Rupar, engagiert und lösungsorientiert vorangeschritten sind. Diese Leistungen sind natürlich nur möglich, weil unser Generalsekretär von einem Team hoch motivierter, kompetenter und engagierter MitarbeiterInnen umgeben ist. Ihnen ist es zu verdanken, dass der Umzug aus dem Gebäude am Wiener Schubert-ring (die „alتهrenwürdige“ Girozentrale) in die Leopold-Moses-Gasse so angenehm und problemlos über die Bühne gegangen ist. Dafür von meiner Seite ein herzliches Dankeschön. Ich hoffe, dass wir auch im laufenden Jahr in gleicher Weise wieder auf sie zählen können.

Wann uns die gesundheitliche Lage eine gewisse Rückkehr zur Normalität erlauben wird, steht heute noch nicht fest. Trotz aller berechtigter wirtschaftlicher Interessen, die wir verfolgen, steht über dem die Gesundheit von uns allen. Ich wünsche Ihnen und uns allen Kraft und Zuversicht, dass wir die aktuelle Situation gut und vor allem unbeschadet überstehen. Ich bin mir sicher, dass wir dann noch mehr Erfolg haben und unsere Kunden mit unseren Produkten bestmöglich bei ihren Bedürfnissen begleiten und servicieren dürfen. Hoffen wir, dass dabei auch die Kapitalmärkte mitspielen!

In diesem Sinne Gesundheit und alles Gute!

Mag. Heinz Bednar

BERICHT DES GENERALSEKRETÄRS

2020: Rekordjahr für österreichische Investmentfonds im Schatten des Corona-Virus!

Trotz der Corona Pandemie und der massiven weltweiten Auswirkung auf die Realwirtschaft haben die Finanzmärkte gut performt und das Überwinden der Pandemie durch die neuen Impfstoffe vorweggenommen. Auch die österreichischen Anleger haben sich tendenziell antizyklisch verhalten und zugekauft. So erhöhte sich das österreichische Fondsvolumen der Wertpapier-Verwaltungsgesellschaften (VWGs) gegenüber 2019 um rund 3,8 Prozent auf rund 191,9 Mrd. Euro. Das ist für die österreichische Fondsbranche ein neuer Höchstwert. Die Nettomittelzuflüsse betragen zum Ende des Jahres 6,0 Mrd. Euro, wobei auf institutionelle Anleger 3,1 Mrd. Euro entfielen und auf den Publikumsfondsbereich 2,9 Mrd. Euro. Die vermögensverwaltenden Fonds erreichten einen Nettomittelzufluss von rund 5,3 Mrd. Euro und im Bereich der Aktienfonds flossen rund 1,2 Mrd. Euro zu.

Durch die Klimakrise und den Aktionsplan der Europäischen Union (Green Deal) sind die nachhaltigen Investmentfonds in den Fokus vieler Anleger gerückt. So steigerte sich das Fondsvolumen seit Jahresbeginn um rund 6,8 Mrd. Euro auf 17,4 Mrd. Euro bzw. 64,6 Prozent! Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren weiter verstärken und könnte ein wichtiger Treiber für das Fondsprodukt werden.



Die Investmentfonds haben in der Pandemie ihre strukturellen Vorteile ausgespielt und die Verwaltungsgesellschaften haben gezeigt, dass sie ihre komplexen Aufgabenstellungen, wie Kursberechnungen, Risikomanagementfunktionen und Meldewesen auch im „Homeoffice - Modus“ voll inhaltlich erfüllen können. Ich möchte mich bei all ihren Mitarbeitern für deren Einsatz bedanken. Auch die VÖIG ist in den virtuellen Modus gewechselt und die engagierten Mitarbeiter konnten ihre Servicefunktionen weiter ausüben.

Gleichzeitig wurde eine neue EDV-gestützte Ausschussstruktur in Betrieb genommen, die eine bessere Arbeitseffizienz gewährleistet. Und - so

BERICHT DES GENERALSEKRETÄRS

nebenbei im Lockdown - wurde auch noch die Übersiedlung des Büros an den neuen Standort über die Bühne gebracht. Meine besondere Anerkennung gebührt hier Frau Schuöcker und Frau Winker, die diese Prozesse perfekt geplant und durchgeführt haben!

Naturgemäß waren die Möglichkeiten zu persönlichen Gesprächen mit Entscheidungsträgern, stark eingeschränkt, aber es konnten einige wichtige Branchen Anliegen gleichsam im „Verborgenen“ vorangetrieben werden. Es geht um den Fondsstandort Österreich im europäischen Wettbewerb. Hier soll die Produktpalette attraktiv erweitert werden, wie z.B. mit einem Spezialfonds, der bis zu 15 % in weniger liquiden Assets anlegen kann, oder um ein Private Equity Produkt für Retailinvestoren. Die Verhandlungen sind auf Fachebene bereits weit fortgeschritten und werden auch von der Politik mitgetragen. Gemäß der Strategie des Finanzministers, dass Österreich aus der Krise hinauswachen soll, sind wir in enger Abstimmung mit den wichtigsten Stakeholdern des Kapitalmarktes. Das Regierungsprogramm beinhaltet bekanntlich in diesem Zusammenhang viel Positives. Der Minister wird gemeinsam „erinnert“, dass die geplante Stärkung des heimischen Kapitalmarktes gerade in der Wiederaufbau-Phase nach der Corona-Krise von entscheidender Bedeutung ist. Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit zeigen, dass sich Länder mit starken Kapitalmärkten nach Krisen schneller wieder erholen. Ein hoch

entwickelter Kapitalmarkt hat positive Auswirkungen auf die gesamte Volkswirtschaft eines Landes. Er sorgt für eine rasche, ausreichende und sichere Versorgung von Unternehmen, Banken und auch des Staates mit finanziellen Mitteln. Privaten Haushalten bietet er die Möglichkeit zur Vorsorge und zum Vermögensaufbau. Damit ist er eine wesentliche Voraussetzung für mehr Wirtschaftswachstum und mehr Beschäftigung.

Vieles wird in diesem Zusammenhang auch von der EU-Kommission vorgegeben. Sie hat vor einigen Jahren erkannt, dass eine Vertiefung der Kapitalmärkte in den EU-Mitgliedstaaten dringend geboten ist und so wurde die Kapitalmarktunion ins Leben gerufen. Die Hauptziele waren insbesondere die Verbesserung des Zugangs zu Finanzmitteln, die Diversifikation der Finanzierungsmöglichkeiten und als „Heiliger Gral“ die erleichterte Kapitalaufnahme für Klein- und Mittelbetriebe. Diese soll nun „energisch“ vorangetrieben werden.

Apropos Brüssel, nach beinahe 18 Monaten intensiver Verhandlungen konnte die neue Satzung der EFAMA mit überwältigender Mehrheit verabschiedet werden. Die Ausgangslage war sehr „tricky“, ist die EFAMA doch kein reiner Dachverband für nationale Verbände, sondern sie gestattet auch Unternehmensmitgliedschaften, wobei viele dieser Corporates ihren Sitz in London haben. Letztlich konnte aus

BERICHT DES GENERALEKRETÄRS

kontinentaleuropäischer Sicht eine gute Lösung gefunden werden.

Ich sehe mit großer (Impf-)Zuversicht den kommenden Monaten entgegen und möchte mich bei allen Mitarbeitern, dem Vorstand, den Geschäftsführern sowie den Ausschuss-

Mitgliedern dafür bedanken, dass sie - trotz aller Widrigkeiten - die reibungslosen Verbandsarbeit gewährleistet haben.

Mag. Dietmar Rupar

2020 - EINE PANDEMIE ÜBERSCHATTET ALLES

Anfang 2020 hätte man es wohl kaum für möglich gehalten, dass de facto mit einem Schlag sich das Leben, die Arbeitsweise, der regulatorische Fokus, die staatlichen Prioritäten oder die wirtschaftlichen Maßnahmen komplett verändern. Als Mitte März 2020 das anfänglich ominöse Virus aus Wuhan auch in Europa aufschlug, lag der Fokus auf Einrichtung von home office, virtuelle EU-Koordination oder Maßnahmen zur Sicherung offener Finanzmärkte. Regulatorische Kaliber wie Brexit, Sustainable Finance, MiFID, standortpolitische Überlegungen und dergleichen blieben auf der Strecke.

Erst nach einem Vierteljahr Umgang mit der COVID-19-Pandemie versuchte man im Sommer 2020 wieder die reguläre regulatorische Arbeit aufzunehmen, wobei Brüssel früher agierte als viele Mitgliedsstaaten. Auf EU-Ebene wurde mit dem „European Green Deal“ sofort das Schwerpunktthema in den Mittelpunkt gerückt, weshalb die ersten konkreten EU-regulatorischen Maßnahmen aus diesem Bereich stammten. Dies ist angesichts der politischen Priorisierung sowie der ambitionierten Zielsetzungen allzu verständlich. Materiell mutiert das Thema Sustainable Finance verstärkt zu einer horizontalen Regulierungsmaterie á la MiFID, die sowohl auf Produkt-, als auch Governance-Ebene mit neuen Ansätzen, Inhalten sowie kreativen Regulierungsüberlegungen mittel- bis langfristige Spuren hinterlassen wird. Gerade die Hebelwirkung der Finanzindustrie in diesem

Bereich, die gut geeignet ist, ein Umdenken in Unternehmen herbeizuführen, ist hier im regulatorischen Fokus.

Neben Sustainable Finance nahmen auch einige altbekannte Dossiers in der zweiten Jahreshälfte 2020 wieder an Fahrt auf, einerseits der Evergreen MiFID-Rahmenwerk, das aufgrund nicht intendierter Auswirkungen von MiFID II/MiFIR einem Refit, also einer „Überholung“ unterzogen werden musste, andererseits die unendliche Geschichte PRIIPs, bei der man sich – wiederum aus politischen Überlegungen – nicht darauf verständigen konnte, ein konsensfähiges Schlusskapitel zu verfassen. Beide Dossiers führen nun dazu, dass nach wie vor eklatante Rechtsunsicherheit besteht und zudem es extrem schwierig ist, interne Umsetzungsprozesse zu starten, da unklar ist, ob und wann welche Maßnahmen schlagend werden. Da dies nicht das erste Mal der Fall ist, wäre es notwendig, auf EU-Ebene eine wirkliche „Better Governance“-Initiative zu starten, die bei jeder Regulierungsmaßnahme verpflichtend auch die Umsetzungsnotwendigkeiten sowie Umsetzungsdauer analysiert, da sonst regulatorisches Versagen zu leicht auf Marktteilnehmer abgewälzt werden kann.

Zusätzlich zu den altbekannten MiFID- und PRIIPS-Dossiers hat 2020 auch die Vorzeichen verstärkt, dass eine der beiden zentralen EU-Investmentfondsregulierungen, nämlich das AIFM-Rahmenwerk, einer

2020 - EINE PANDEMIE ÜBERSCHATTET ALLES

Novellierung zugeführt werden wird und zwar als Reaktion auf die KPMG-Umfrage im Jahr 2018. Da es zu einer zunehmenden Divergenz aufsichtlicher Ansätze, bedingt durch das uneinheitliche Verständnis zentraler Grundfragen – á la Was ist ein AIF? Wer ist ein AIFM? – kommt, ist eine Adaptierung des AIFM-Rahmenwerks grundsätzlich löblich. Dies würde zudem auch die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass die nationale „Umsetzungs-Trias“ des AIFM-Rahmenwerks in InvFG 2011, ImmoInvFG und AIFMG und dabei insbesondere die verfassungsrechtlich bedenklichen Zirkelverweise zwischen InvFG 2011 und AIFMG aufgelöst werden könnten. In diesem Kontext dürfte auch der Versuch, die Kapitalmarktunion mit den Vorschlägen einer CMU 2.0 zu reaktivieren, Auswirkungen auf das Investmentfondsrecht haben, da ELTIFs, EuSEFs sowie EUVECAs wieder am Prüfstand stehen. Einzig das OGAW-Rahmenwerk sollte somit von größeren regulatorischen Aktivitäten verschont bleiben.

Das Jahr 2020 führte zudem zu einem finalen „Brexit“, der aufgrund einer last minute-Einigung zwischen der EU und UK zumindest in einen „Soft Brexit“ gegossen wurde. Bezeichnend dabei ist, dass die Bedeutung des

Finanzplatzes London von nachrangiger Priorität war, was sich auch in der Einigung niederschlug. Dies bedeutet, dass nach wie vor rechtliche Äquivalenzfragen ungeklärt sind bzw. auch kaum Aussagen getroffen werden können, wie nach Auslaufen der meisten Übergangsfristen vorzugehen ist. Der zu erwartende Verlust des regulatorischen Pragmatismus durch das Ausscheiden des UK aus der EU wird diese offenen Fragen kaum besser beantworten können.

Angesichts dieser Ausführungen, hat das Jahr 2020 gezeigt, dass durch eine globale Pandemie vieles relativiert wurde, wobei im Sinne der Schumpeter'schen kreativen Zerstörung jedoch neue Arbeits-, Gedanken-, und Regulierungsansätze an Bedeutung gewinnen. Da die Welt post-CoVID-19 eine andere sein wird, wird Finanzmarktregulierung mit neuer Kreativität, glaubwürdiger politischer Willenskraft sowie pragmatischen ökonomischen Lösungen adressiert werden müssen, wobei die VÖIG dabei in bewährter Weise mitwirken wird.

Prof. (FH) Dr. Armin J. KAMMEL, LL.M.
(London), MBA (CLU)

2020 - EIN EMOTIONALES JAHR

Verunsicherung, Hoffnung und Resignation so nah beieinander wie selten zuvor

Als ich mich diesmal daran machte, das Konzept zu diesem Beitrag zum VÖIG Jahresbericht 2020 zu erstellen, kam mir zu allererst eine Frage in den Sinn: „Was außer der globalen Pandemie und der fortschreitenden Klimakrise kann zum Jahr 2020 überhaupt als erwähnenswert hervorgehoben werden?“

Die vielen Einzelschicksale, die Anstrengungen des Pflegepersonals in den Spitälern, die zutage getretenen (weiteren) Missstände in Wirtschaft und Politik, auf all das hat dieses Virus wie ein Brennglas die Aufmerksamkeit gelenkt - und nachdem schließlich auch die Investmentfondsbranche von Menschen betrieben wird, haben eben diese Bilder und Ereignisse auch vor uns allen nicht halt gemacht und uns tief erschüttert, verwundert, verärgert, jedenfalls nicht ungerührt gelassen. Jede/r einzelne von uns war bzw. ist sowieso auch persönlich betroffen, da in den Lockdowns (ich habe aufgehört, mitzuzählen) ja auch unser aller Bewegungsfreiheit empfindlich eingeschränkt war/ist und soziale Kontakte auf ein Minimum zu reduzieren waren/sind.

Worüber also berichten, nachdem sich doch die Prioritäten dermaßen verschoben (zurechtgerückt?) haben, dass ein Spaziergang bei sonnigem

Wetter schon eine Wohltat ist, wenn man sich im Supermarkt mit Mund-Nasen-Schutz und angelaufener Brille zurechtfinden muss und Begriffe wie „Homeschooling“ Eingang in unser aller aktiven Wortschatz gefunden hat.

Ich könnte also gleich wieder aufhören zu schreiben und Ihnen allen Gesundheit und einen raschen Impftermin wünschen...

Aber ganz so war es natürlich nicht. Denn auch während wir alle im Homeoffice auf virtuellen Diskurs umgestellt und nebenbei vielleicht gekocht oder Hausaufgaben kontrolliert haben, war auch die Legislative bemüht, das enorme Pensum an angestauten Regularien, die meist mit Fristigkeiten versehen sind, abzuarbeiten. Vor allem im Bereich des regulatorischen Rahmens für Sustainable Finance wurde eifrig weiter geschraubt und getüftelt, denn auch wenn wir die Pandemie eines Tages überwunden haben werden, die Klimakrise ist – ohne despektierlich zu sein – weitaus bedrohlicher und diesbezüglich läuft uns die Zeit definitiv davon. Dieser Handlungsdruck wird nunmehr auch von der Politik wahr- und ernstgenommen, wenn auch um Jahre zu spät.

Also werde ich doch noch etwas berichten und Ihnen einen Überblick geben, was sich außerhalb des Brennglases – v.a. legistisch - in meinem Aufgabenbereich bei der VÖIG ereignet hat.

2020 - EIN EMOTIONALES JAHR

EU-Ebene

Gerade auf EU-Ebene lautete das Motto „Klotzen statt kleckern“. Alle Themen, die im vorigen Jahresbericht angesprochen wurden, waren auch 2020 weiterhin in Bearbeitung.

Zu Sustainable Finance wurde besonders viel Papier produziert. Allerdings kam das eine oder andere schlicht zu spät, um den Rechtsunterworfenen die nötige Guidance geben zu können.

So war Ende 2020 klar, dass die mit 10.3.2021 vorgesehene Umsetzung der sog. *Offenlegungsverordnung* (Sustainable Finance Disclosure Regulation oder SFDR¹) allein anhand des Verordnungstextes – somit auf „Level 1“-Ebene – erfolgen wird müssen, da die Regulatory Technical Standards (RTS), die von den ESAs erarbeitet werden, nicht rechtzeitig fertig geworden sind (die VO hätte eine Frist bis 31.12.2020 vorgesehen). Was ein derartiges Vorgehen mit dem Level Playing Field macht, brauche ich nicht näher ausführen.

Immerhin für 2021 (womöglich mit einem Anwendbarkeits-Delay bis Anfang 2022) stehen die Chancen auf die

nötige Konkretisierung für das nicht das unerhebliche Thema der Transparenz zu nachhaltigkeitsbezogenen Angaben in Anlegerinformationen etwas besser.

Ähnlich zäh ging es mit den Ergänzungsmaßnahmen im Dunstkreis der AIFMD, UCITS RL und MiFID II (sowie auch Solvency II und IDD) weiter. Im Jahr 2020 wurden hierzu die Draft Delegated Acts² veröffentlicht. Das Formalverfahren wurde bis Jahresende aber nicht abgeschlossen, sodass eine Anwendbarkeit der auf Nachhaltigkeitsaspekte abzielenden Ergänzungen etwa hinsichtlich Interessenkonflikte, Risikomanagement etc. und nicht zuletzt das Kunden-Assessment gem. MiFID II nicht vor 2022 anzunehmen ist (dies v.a. deshalb, weil trotz zumeist unmittelbar anwendbarer Delegierter Rechtsakte die Änderungen in den diversen Richtlinien zuerst auch noch in nationales Recht umzusetzen sind und damit einhergehend eine Übergangsfrist von in der Regel 12 Monaten vorgesehen sein wird).

Zum Schlagwort „*Taxonomie*“ bzw. betreffend die entsprechende Verordnung³ wird man sicher bald schon die eine oder andere Doktorarbeit finden können. Zur Verordnung, welche

¹VO (EU) 2019/2088

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32019R2088&from=EN>

²<https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/11959-Integration-of-sustainability-risks-and-factors-for-undertakings-for-collective-investment-in-transferable-securities>
<https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/11960-Integration-of-sustainability->

[risks-and-factors-related-to-alternative-investment-fund-managers-](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32020R0852)

³VO (EU) 2020/852

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32020R0852>
https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/banking-and-finance/sustainable-finance/eu-taxonomy-sustainable-activities_en

2020 - EIN EMOTIONALES JAHR

definiert, was als nachhaltige Wirtschaftsaktivität im Hinblick auf sechs Umweltziele⁴ zu qualifizieren ist und am 18. Juni 2020 im EU-Amtsblatt veröffentlicht worden ist, kamen noch die ergänzenden Rechtsakte dazu – allerdings bisweilen nur in der Entwurfsfassung zur Konsultation - und auch zunächst (allerdings wie in der VO vorgesehen) nur betreffend die Kernbereiche Klimaschutz und Klimawandelanpassung. Der Lesestoff wurde jedenfalls im Jahr 2020 nie zu knapp.

Apropos Lesestoff: Natürlich wurde auch auf der Baustelle des neuen EU-Ecolabels weiter gebaut. Eine Studie⁵ an 101 bereits nachhaltig (iSv. „grün“) ausgerichteten Aktienfonds hat übrigens bestätigt, was bereits vermutet worden war – nur ein sehr geringer Anteil dieser Fonds (drei) wäre überhaupt in der Lage, die Kriterien zu erfüllen. Nachdem das JRC⁶ aber bereits im Vorfeld erklärt hatte, dass das Label nicht allzu breit im Markt verwendet werden sollte, kann man

zumindest im Hinblick auf das Ecolabel sagen: Ziel erreicht. Zum Ende des Jahres lag der dritte Draft vor und war auch in einer öffentlichen Konsultation; die Finalisierung des EU-Ecolabels ist für Q4/2021 avisiert.

Weiters (wieder) auf die Agenda gekommen sind im Lauf des Jahres die Themen NFRD⁷ Review⁸ und *Sustainable Corporate Governance*⁹. Allerdings noch ohne nennenswerte Ergebnisse, diese werden frühestens im Lauf des nächsten Jahres zu erwarten sein.

Eine unterstützende Initiative, die ebenfalls im Lauf des Jahres angestoßen wurde, hat ihre Rechtsgrundlage in Art. 20 der oben bereits erwähnten Taxonomie-Verordnung: die Einrichtung einer „*Platform on sustainable finance*“¹⁰. Die diesbezüglichen Vorarbeiten betrafen v.a. die Zusammensetzung der Plattform¹¹ und die Zuordnung der Themenbereiche, welche sich in vier Aufgaben gliedern lassen:

⁴Klimaschutz; Anpassung an den Klimawandel; nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen; Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft; Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung; Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

⁵<https://op.europa.eu/en/publication-detail/publication/91cc2c0b-ba78-11ea-811c-01aa75ed71a1/language-en/format-PDF/source-137198287>

⁶ Joint Research Center

⁷Non-Financial Reporting Directive, RL 2014/95/EU und in Österreich umgesetzt in Form des „NaDiVeG“ – Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32014L0095&from=EN>
https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/company-reporting-and-auditing/company-reporting/non-financial-reporting_en

⁸<https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12129-Revision-of-Non-Financial-Reporting-Directive/public-consultation>

⁹<https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12548-Sustainable-corporate-governance>

¹⁰https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/banking-and-finance/sustainable-finance/overview-sustainable-finance/platform-sustainable-finance_en

¹¹Ernannte Expertinnen; Interessenvertretungen im politischen Bereich; Interessenvertretungen für relevante andere Bereiche wie Industrie bzw. Wirtschaftssektoren; Organisationen zur Vertretung der Zivilgesellschaft und Organisationen zur Vertretung der akademischen Perspektive.

2020 - EIN EMOTIONALES JAHR

1. Beratung bei der Entwicklung von technischen Screening Kriterien für die EU-Taxonomie;
2. Beratung bei der Überarbeitung der Taxonomie-Verordnung;
3. Beobachtungsfunktion;
4. Beratung bei der Politikentwicklung.

Zum *EU Green Bond Standard* (GBS) wurde durch die Technical Expert Group ein Usability Guide¹² herausgegeben, der Empfehlungen zur praktischen Anwendung des GBS enthält. Zum EU GBS selbst wurde eine weitere Konsultation durchgeführt, nachdem dieser auch Teil der Strategie für eine erneuerte Sustainable Finance Initiative sein sollte.

Diese neue Strategie¹³ zur nachhaltigen Finanzierung wurde Mitte 2020 konsultiert und passt die Anforderungen des Green Deal aus 2019 an, welche nicht zuletzt aufgrund der Covid-19 Pandemie nicht mehr zeitgemäß waren, da inzwischen noch wesentlich stärkere Anstrengungen nötig sein werden, um u.a. den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft im Rahmen des „2030 Climate Target Plan“¹⁴ zu bewerkstelligen.

NATIONALE EBENE

Anpassungen fanden auch auf nationaler Ebene statt. Die österreichische

Finanzmarktaufsicht hat sich des Themas Sustainable Finance aus ihrer Sicht angenommen und im Frühling unter Einbeziehung der Stakeholder einen *Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken* konsultiert. Dieser wurde im Juli 2020 final veröffentlicht¹⁵ und vonseiten der Branche als hilfreiche Guidance vor allem für die Unternehmensebene begrüßt.

Die beiden Ministerien für Finanzen und Klimaschutz haben einen österreichweiten *Klimaverträglichkeitstest* im Rahmen der Initiative PACTA¹⁶ angeboten. Man konnte kostenlos und anonym eine Klimaverträglichkeits-Analyse für Portfolios durchführen lassen und dazu einen individuellen Ergebnisbericht erhalten, um u.a. die Vorbereitung für die Erfüllung künftiger Verpflichtungen durch EU-Regularien zu erleichtern. Die involvierten öffentlichen Stellen – BMK, BMF, FMA und OeNB) erhalten eine österreichweit aggregierte und anonymisierte Auswertung. Das Angebot erstreckte sich bis ins 3. bzw. 4. Quartal, konkrete Ergebnisse wurden für Anfang 2021 in Aussicht gestellt.

Die 2019 zahlreich abgehaltenen Informationsveranstaltungen und Diskussionsrunden vor allem zu Sustainable Finance wurden leider durch Covid-19 zunächst stark

¹²https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/business_economy_euro/banking_and_finance/documents/200309-sustainable-finance-teg-green-bond-standard-usability-guide_en.pdf

¹³Hintergrundinformationen siehe auch:

https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_20_17

¹⁴https://ec.europa.eu/clima/policies/eu-climate-action/2030_ctp_en

¹⁵<https://www.fma.gv.at/fma/fma-leitfaeden/>

¹⁶Paris Agreement Capital Transition Assessment

2020 - EIN EMOTIONALES JAHR

gebremst, ab Ende Sommer 2020 gab es wieder vermehrt Möglichkeiten zum wertvollen Austausch mit Expertinnen – natürlich hauptsächlich virtuell.

An anderen Fronten gibt es natürlich auch etwas zu gewinnen oder zu verlieren, die Themen waren aber fast schon „leise“ im Vergleich zu den beschriebenen Ereignissen im Sustainable Finance Bereich.

Da wäre zunächst einmal zu erwähnen die never ending story rund um die Überarbeitung bzw. Einführung (für Fonds gilt ja nach wie vor die Ausnahmefrist – jedenfalls bis Ende 2021) der Level 2 Maßnahmen zum PRIIPs¹⁷ KID. Die ESAs mussten eingestehen, dass mangels Zustimmung durch das Teil-Gremium der EIOPA¹⁸ die PRIIPs RTS nicht rechtzeitig finalisiert werden konnten. Dies führte zu einer spürbaren Verzögerung des Prozesses und zu weiterer Verunsicherung hinsichtlich des Umsetzungsrahmens innerhalb der Branche.

Auf nationaler Ebene wurde eine durchaus langwierige Diskussion mit der Finanzmarktaufsicht über eine Interpretation von ESMA Q&A (konkret hinsichtlich der Angaben zur Indexverwendung bzw. aktiver oder passiver Veranlagungsstrategie) abgeschlossen, welche Anfang 2020 in einer Anpassung der FMA Checkliste Antrags- und Anzeigewesen mündete

¹⁷Packaged Retail Investment and Insurance Product bzw. das dafür zu erstellende Kurzinformationsdokument für Retailkunden <https://www.esma.europa.eu/press-news/esma-news/esas-notify-european->

und auch Konsequenzen für die Fondsbestimmungen haben sollte. Mit derartigen Spitzfindigkeiten haben wir aber inzwischen umzugehen gelernt und die Dimensionen, die solcherart Diskussion im Großen Ganzen einnehmen, haben sich über die Jahre ebenfalls stark verschoben. Was vor zehn Jahren ein Paukenschlag war, nimmt im Jahresbericht zu 2020 gerade einmal ein paar Zeilen ein, damit es eben auch nochmal erwähnt wurde.

Abschließend darf ich mir noch erlauben, ähnlich persönlich zu enden, wie ich den Artikel begonnen habe und ein kurzes Resümee zu ziehen: Auch wenn die Investmentfonds- und Immobilieninvestmentfondsbranche Österreichs durch dieses Krisenjahr ohne starke Verluste gekommen ist, so bleibt ein schaler Nachgeschmack erhalten. Dieser bezieht sich sowohl auf die eingangs beschriebenen äußeren Umstände, aber auch auf den Sand im Getriebe der Regularien, der u.a. Fristen platzen ließ und Mitarbeiter die gesetzlich vorgeschriebenen Ruhezeiten überschreiten. Aber das nächste Jahr wird bestimmt besser.

In diesem Sinn, bleiben Sie gesund!

Mag. Barbara Flor

[commission-about-outcome-review-priips-key-information](https://www.esma.europa.eu/press-news/esma-news/esas-notify-european-commission-about-outcome-review-priips-key-information)

¹⁸European Insurance and Occupational Pensions Authority.

FUNDSXML – EINE NACHHALTIGE REISE

Die Idee der FundsXML Versionen 4.1.7 und 4.1.8

Den zunehmend komplexer werdenden aufsichtsrechtlichen Meldeverpflichtungen von Verwaltungsgesellschaften (VWG) und Kapitalanlagegesellschaften für Immobilien (Immo-KAG) wurde auch bei der Überarbeitung der FundsXML Versionen 4.1.7 und 4.1.8 Rechnung getragen.

Nachfolgend findet sich eine Beschreibung der Neuerungen der Versionen 4.1.7 und 4.1.8 sowie ein kurzer Ausblick auf weitere Arbeiten am FundsXML-Standard.

Updates der FundsXML Version 4.1.7

Im Rahmen des im April 2020 veröffentlichten FundsXML Schemas 4.1.7 wurde u.a. eine Entgegennahme der OeKB Fondsvoluminameldung über das Fondsdaten Portal ermöglicht. Seit November 2020 wird die OeKB Fondsvoluminameldung nunmehr einheitlich im FundsXML-Format über das OeKB Fondsdatenportal abgewickelt. Die so eingeliferten Daten werden anschließend in einem automatisierten Prozess auf ihre Plausibilität überprüft und an diverse Stakeholder übermittelt.

Updates der FundsXML Version 4.1.8

Im November 2020 wurde auf der Website der internationalen FundsXMLOrganisation (www.fundxml.org) das neue FundsXML Schema in Version 4.1.8 offiziell veröffentlicht. In diesem Zusammenhang wurden insbesondere die Datenfelder für den Austausch von Informationen zu Zweckgesellschaften (special purpose entities) entsprechend abgebildet. Zusätzlich wurden u.a. neue Datenfelder zu Benchmarks und Zertifikaten integriert. Die neue FundsXML 4.1.8 Version inkl. einer detaillierten Historie sämtlicher Änderungen findet sich nunmehr auch am neuen Github repository der FundsXML-Organisation:

<https://github.com/fundxml>

Ausblick

- **FundsXML 4.1.9**

Das Projekt FundsXML 4.1.9 befindet sich in der finalen Phase. Auf nationaler Ebene werden derzeit aktualisierte Schemaentwürfe erarbeitet und den europäischen Kollegen zur Diskussion gestellt. In diesem Zusammenhang werden in den aktuellen Schemaentwurf beispielsweise neue Datenfelder zu dem auf europäischer Ebene akkordierten European Feedback Template (EFT) in Version 1.0 integriert. Ferner werden sich künftig

FUNDSXML - EINE NACHHALTIGE REISE

auch neue Datenfelder zu den Asset Types „Certificates of Deposit (CD)“ und „Commercial Paper (CP)“ im FundsXML Schema wiederfinden.

- **FundsXML und Nachhaltigkeit**

Als ein Eckpfeiler der Gesetzgebung im Rahmen des EU-Aktionsplans für Nachhaltige Finanzierung steht die Offenlegungsverordnung (SFDR) in letzter Zeit im Mittelpunkt der Diskussion unter den europäischen Finanzmarktteilnehmern. Im Rahmen der Offenlegungsanforderungen wird es für Finanzinstitute notwendig standardisierte (ESG)-Daten auf Unternehmens-, Dienstleistungs- und Produkt zu analysieren und offenzulegen.

In diesem Zusammenhang erweist sich für die österreichische Fondsindustrie das europaweit standardisierte FundsXML Schema als hoch an der Zeit. Ist es doch das Bestreben der FundsXML-Organisation, die Automatisierung standardisierter fondsbezogener Daten zu verbessern und zu beschleunigen.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die FinDatEx Governance Struktur gegenwärtig als Hauptorgan für die Standardisierung von (ESG)-Daten in der gesamten europäischen Finanzdienstleistungsbranche fungiert, werden auch künftig alle europaweit standardisierten (ESG-) Daten-Templates vollständig im FundsXML-Schema abgebildet werden.

Carsten Haderer, B.Sc.

STEUERLICHE ENTWICKLUNGEN IM JAHR 2020

Im Jahr 2020 hat es keine wesentlichen Änderungen der Besteuerungsgrundlagen in- und ausländischer Fonds gegeben. Dies war insbesondere bedingt durch den Bruch der alten Regierungskoalition inkl. Neuwahlen im Jahr 2019 sowie den Ausbruch der COVID-19 Pandemie im März 2020.

Trotzdem sind zwei wesentlich Steuergesetze im Jahr 2020 in Kraft getreten (BGBl 91/2019).

Digitalsteuergesetz

Ab dem Jahr 2020 müssen Internetgiganten wie Facebook, Google oder Amazon eine fünfprozentige Steuer auf Online-Werbeumsätze abführen. Konkret sind jene Unternehmen betroffen, die einen weltweiten Umsatz von 750 Mio. Euro bzw. einen jährlichen Umsatz aus Onlinewerbeleistungen von mindestens 25 Mio. Euro erzielen, soweit diese in Österreich gegen Entgelt erbracht werden. Österreich sieht sich hier als Vorreiter für die Schaffung einer fairen Besteuerung der Internetgiganten und unterstützt entsprechende gleichlautende Initiativen auf EU-Ebene und auf OECD Ebene.

EU-Meldepflichtgesetz

Das EU MeldepflichtG, welches in Umsetzung einer Novelle zur EU-Amtshilferichtlinie in Österreich verabschiedet wurde (DAC 6), ist mit 1.7.2020 in Österreich in Kraft getreten. Das

Gesetz erfordert Meldeverpflichtungen allfälliger grenzüberschreitender aggressiver Steuergestaltungen durch Intermediäre. Österreichische Fondsgesellschaften gelten als Intermediäre und wären gezwungen ihre Geschäftsgebarung im Zusammenhang mit Investmentfonds auf allfällige Meldeverpflichtungen zu überprüfen. Eine erstmalige Meldeverpflichtung wurde in Österreich für den 1.10.2020 festgesetzt.

Aufgrund des sehr weiten Anwendungsbereichs des Gesetzes (bzw. der zugrunde liegenden EU-Richtlinie) hat sich die österreichische Fondsinindustrie entschlossen, ein Rechtsgutachten bezüglich des Anwendungsbereichs auf Fondsgesellschaften und Fonds in Auftrag zu geben. Als Zwischenergebnis kann festgehalten werden, dass grenzüberschreitende Routinetransaktionen von OGAW Fonds und vergleichbaren AIFs (Kauf und Verkauf von Aktien, Schuldverschreibungen und derivativen Instrumenten) in der Regel keinen Anknüpfungspunkt für Meldeverpflichtungen nach dem EU-MeldepflichtG auslösen sollten.

Regierungsprogramm der neuen Bundesregierung für die Periode 2020-2024

Im Regierungsprogramm der Bundesregierung wurden im Zusammenhang mit der Attraktivierung des Kapitalmarktes folgende vielversprechende Punkte vereinbart:

S T E U E R L I C H E E N T W I C K L U N G E N I M J A H R 2 0 2 0

Für langfristige Investitionen in Wertpapiere (insbesondere Aktien und Investmentfonds) soll die ursprünglich bestehende Spekulationsfrist von einem Jahr wieder eingeführt werden. Dies würde bedeuten, dass Kursgewinne nach Ablauf einer bestimmten Mindestbeholdedauer steuerfrei gestellt oder begünstigt besteuert würden.

Weiters ist eine KESt-Befreiung für nachhaltige Veranlagungen in Aussicht gestellt.

Abschließend könnte auch die Thematik SICAV Strukturen für KMU Fonds im Bereich der Attraktivierung von Risikokapital interessante Perspektiven schaffen.

Aufgrund des Ausbruchs der COVID-19 Pandemie wurden die Themen zurückgestellt und konnten noch nicht behandelt werden.

Mag. Thomas Zibuschka

DER ÖSTERREICHISCHE INVESTMENTFONDS- MARKT

Der österreichische Investmentfondsmarkt steigt auf Rekordhoch

Im Jahr 2020 hat sich die österreichische Fondsbranche trotz der Corona Pandemie eine positive Entwicklung gezeigt, gegenüber 2019 wuchs das Fondsvolumen in Österreich um mehr als 3 Prozent und stieg auf 191,86 Mrd. Euro, ein neuer historischer Höchststand.

Die Nettomittelzuflüsse betragen zum Ende des Jahres knapp 5,79 Mrd. Euro, wobei auf institutionelle Anleger 3,05 Mrd. Euro entfielen und auf den Publikumsfondsbereich 2,73 Mrd. Euro. Am stärksten fragten Anleger Gemischte Fonds mit 5,08 Mrd. Euro nach. Auch Aktienfonds verzeichneten seit Jahresbeginn Nettozuflüsse von 1,17 Mrd. Euro. Von den Rückflüssen waren insbesondere Rentenfonds sowie Dachhedgefonds betroffen. Ende 2020 erreichten Ausschüttungen 1,69 Mrd. Euro und 2,86 Mrd. Euro stammten aus Kursgewinnen.

Im Einjahreszeitraum waren Performancesieger 2020 Aktienfonds mit Veranlagungsschwerpunkt Japan mit 13,31 Prozent, gefolgt von Aktienfonds mit Veranlagungsschwerpunkt

Internationale Aktien mit 9,39 Prozent und Aktienfonds Veranlagungsschwerpunkt Asien und Pazifischer Raum mit 7,07 Prozent. Im Bereich der vermögensverwaltenden Fonds bewegte sich die Performance zwischen 0,60 Prozent und 2,74 Prozent. Die Rentenfonds entwickelten sich in einem Bereich zwischen 1,44 Prozent und 2,16 Prozent.

Auch in der Corona-Krise wurden nachhaltige Fonds stark nachgefragt. Das Gesamtvolumen der nachhaltigen Investmentfonds erreichte 17,37 Mrd. Euro. Die 1 Jahres Performance der nachhaltigen Aktienfonds betrug 20,12 Prozent, die gemischten nachhaltigen Portfolios performten mit 1,72 Prozent und die nachhaltigen Rentenfonds mit 1,86 Prozent.

Bis zum Ende des Jahres 2020 verwalteten die 15 österreichischen Verwaltungsgesellschaften insgesamt 1.944 Wertpapierfonds, davon 679 Publikumsfonds und 1.265 Institutionelle Fonds. Es wurden 217 Investmentfonds geschlossen und 206 fusioniert. Gleichzeitig wurden im vergangenen Jahr 69 Fonds neu aufgelegt.

DER ÖSTERREICHISCHE IMMOBILIEN-INVESTMENTFONDSMARKT

Österreichische Immobilien-Fondsbranche verwaltet rund 9,63 Milliarden Euro

Die österreichischen Immobilien-Investmentfondsgesellschaften verzeichneten zum Jahresultimo 2020 ein Vermögen von 9,63 Mrd. Euro, seit Jahresbeginn ist das ein Zuwachs von 4,88 Prozent. Dazu trugen die Nettozuflüsse von 0,34 Mrd. Euro, die Ausschüttungen von 0,09 Mrd. Euro und Kursgewinne von 0,20 Mrd. Euro bei.

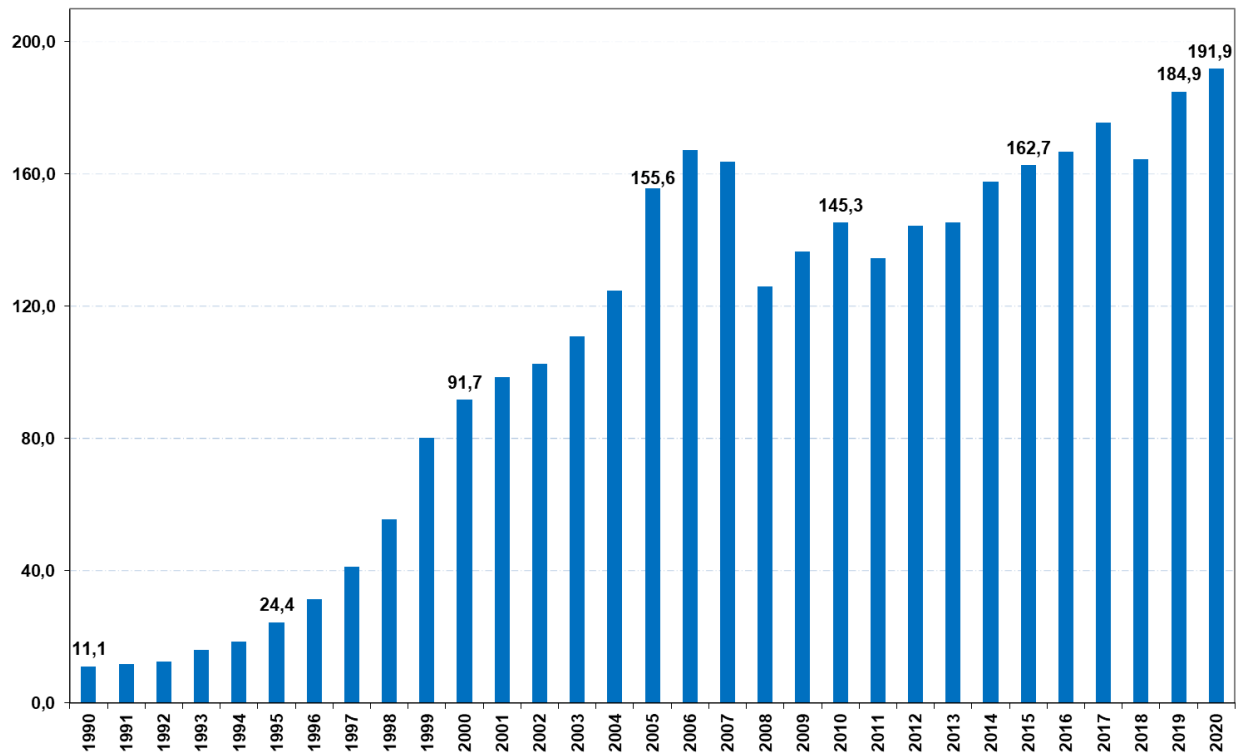
Trotz der Corona-Krise erreichten Immobilien-Investmentfonds eine positive Performance mit 2,28 Prozent im 1 Jahres Bereich.

Insgesamt verwalteten die fünf Immobilien-Investmentfondsgesellschaften 13 Fonds, davon 8 Publikumsfonds und 5 Spezialfonds.

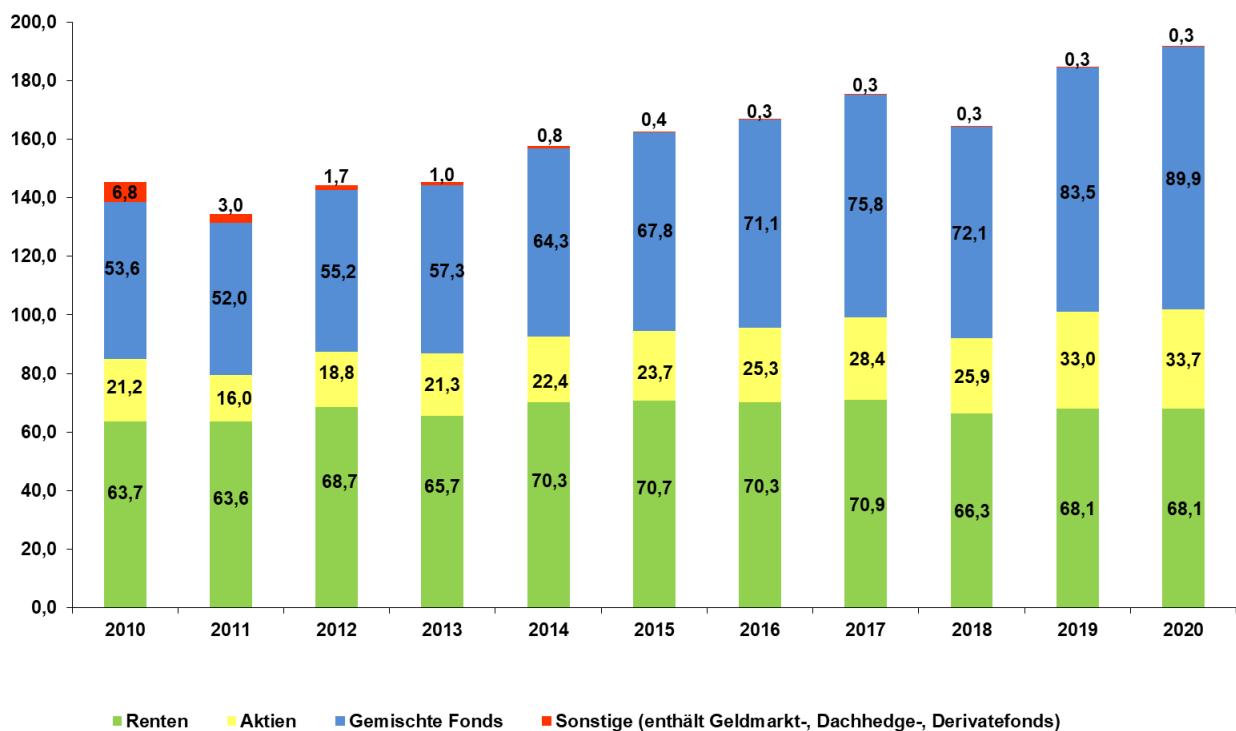
Lan YU, B.Sc., CRM

ÖSTERREICHISCHER INVESTMENTFONDSMARKT

Entwicklung der Fondsvolumina in Mrd. €

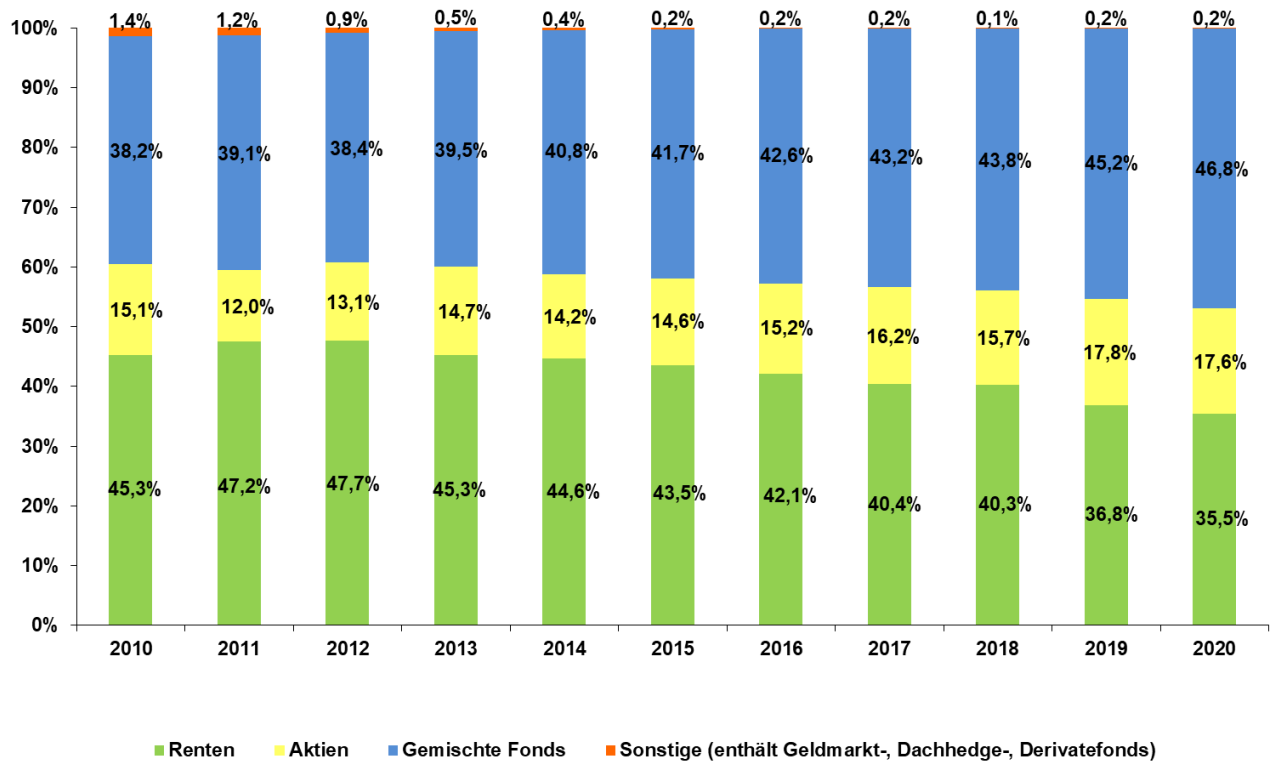


Fondsvolumina nach Fondskategorien in Mrd. €



ÖSTERREICHISCHER INVESTMENTFONDSMARKT

Fondsvolumina nach Fondskategorien in Prozent



HISTORISCHE ENTWICKLUNG DES ÖSTERREICHISCHEN INVESTMENTFONDSMARKTES

Jahr	Fonds	KAGs	Volumen Mrd. €
1956	1	1	0,005
1957	1	1	0,005
1958	1	1	0,005
1959	1	1	0,008
1960	2	1	0,019
1961	4	1	0,053
1962	4	1	0,041
1963	5	1	0,042
1964	5	1	0,043
1965	6	2	0,045
1966	6	2	0,042
1967	6	2	0,047
1968	6	2	0,048
1969	8	2	0,101
1970	8	2	0,144
1971	9	2	0,194
1972	9	2	0,292
1973	9	2	0,299
1974	9	2	0,207
1975	9	2	0,238
1976	9	2	0,248
1977	9	2	0,248
1978	11	2	0,297
1979	12	2	0,410
1980	12	2	0,441
1981	12	2	0,437
1982	12	2	0,543
1983	13	4	0,712
1984	15	4	0,926
1985	22	7	1,471
1986	41	10	2,633
1987	76	13	4,997
1988	117	18	8,627
1989	195	21	10,948
1990	244	23	11,114

HISTORISCHE ENTWICKLUNG DES ÖSTERREICHISCHEN INVESTMENTFONDSMARKTES

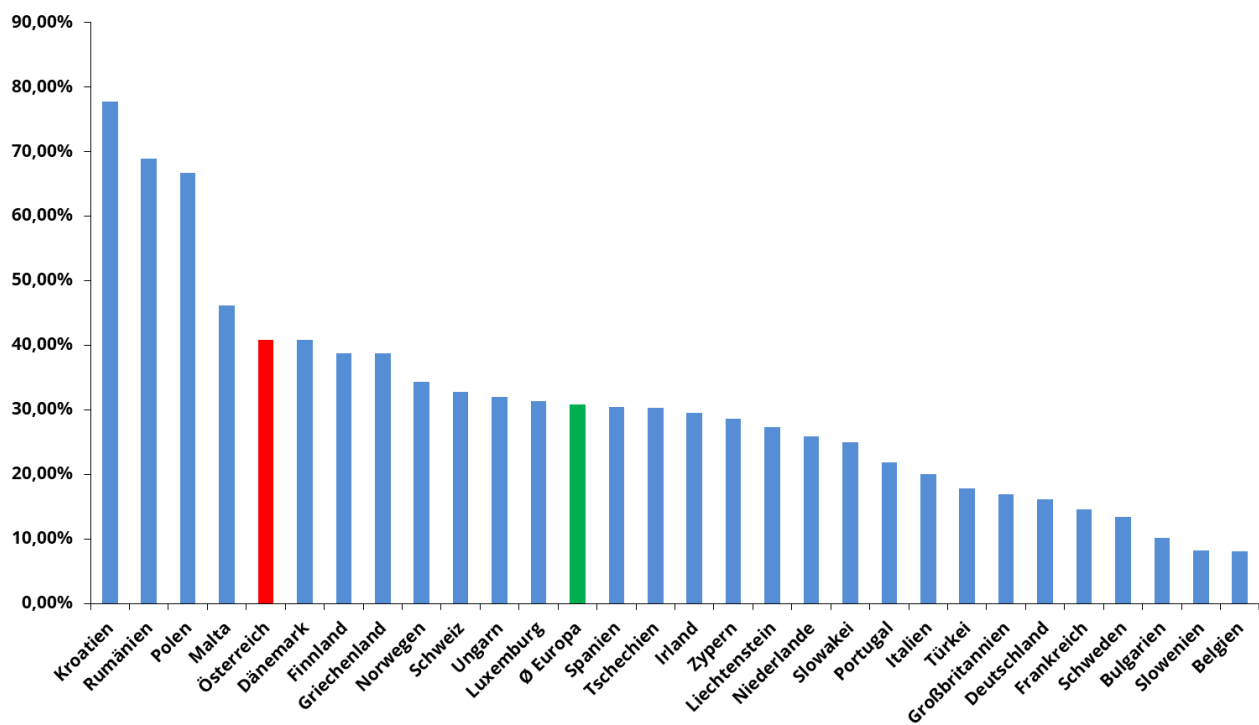
Jahr	Fonds	KAGs	Volumen Mrd. €
1991	295	25	11,714
1992	322	24	12,440
1993	344	23	16,127
1994	415	24	18,604
1995	473	25	24,441
1996	523	24	31,362
1997	627	24	41,246
1998	857	24	55,590
1999	1.154	24	80,294
2000	1.448	24	91,671
2001	1.747	23	98,710
2002	1.856	22	102,672
2003	1.909	23	110,996
2004	1.988	23	124,833
2005	2.083	23	155,619
2006	2.171	24	167,347
2007	2.321	24	163,757
2008	2.300	24	125,975
2009	2.174	25	136,660
2010	2.192	25	145,252
2011	2.159	24	134,584
2012	2.161	24	144,410
2013	2.153	24	145,295
2014	2.092	24	157,778
2015	2.067	24	162,681
2016	2.021	21	167,099
2017	2.011	19	175,439
2018	2.006	17	164,554
2019	1.927	15	184,897
2020	1.944	15	191,856

EUROPÄISCHER INVESTMENTFONDSMARKT

Rentenanteil am Gesamt-Fondsvolumen pro Land

Ausschließlich harmonisierte (UCITS) Fonds

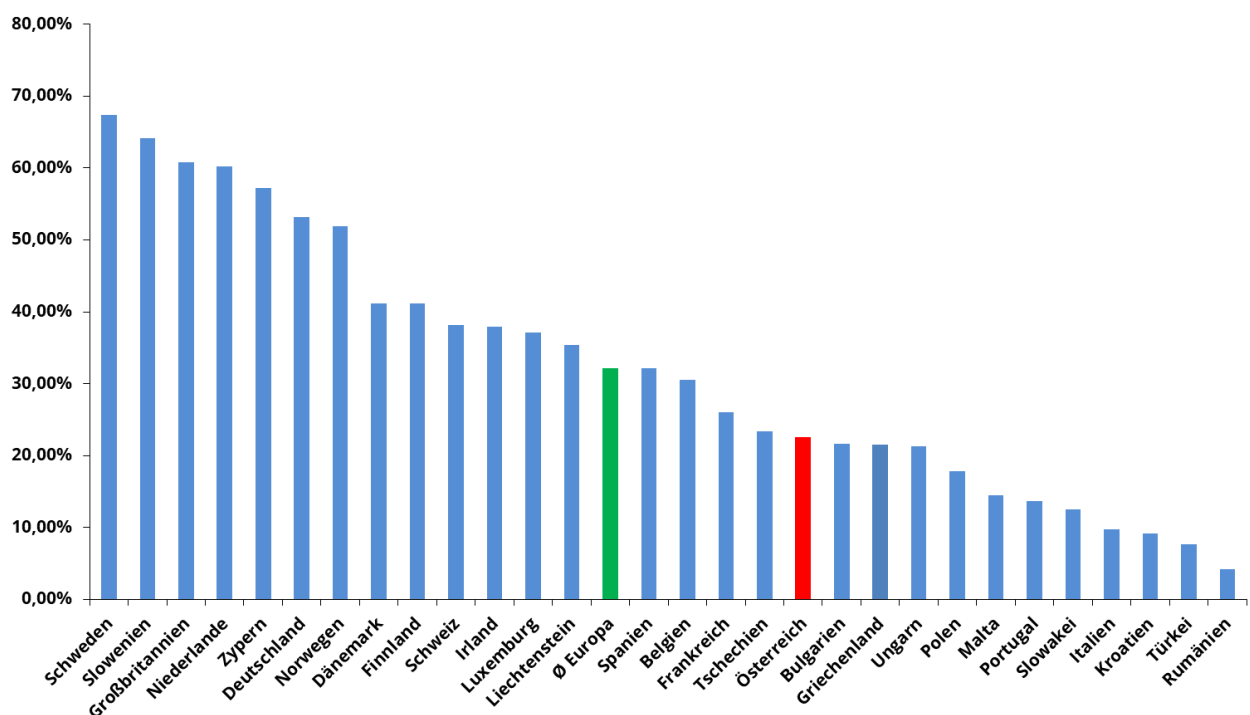
Quelle: EFAMA



Aktienanteil am Gesamt-Fondsvolumen pro Land

Ausschließlich harmonisierte (UCITS) Fonds

Quelle: EFAMA

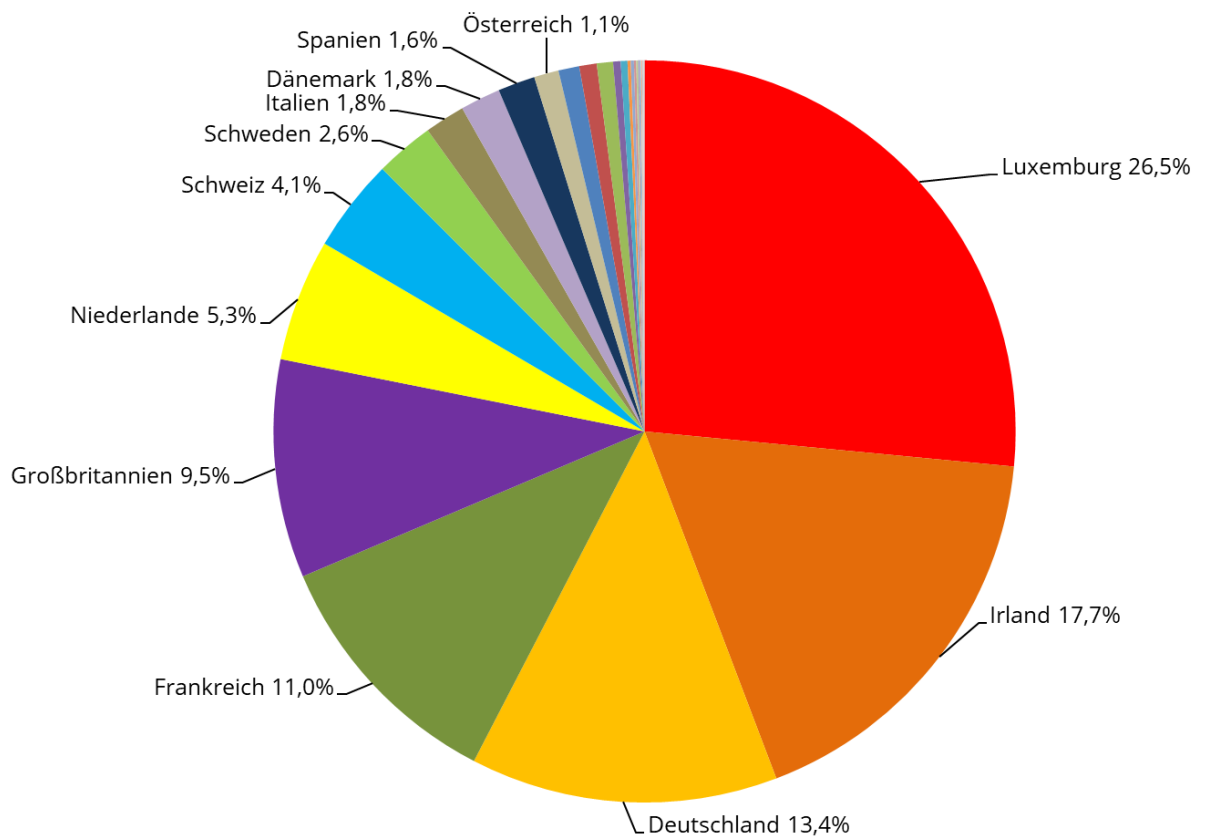


EUROPÄISCHER INVESTMENTFONDSMARKT

Volumenaufteilung und Marktanteile 2020

(UCITS & Non-UCITS Fonds)

Quelle: EFAMA



EUROPÄISCHER INVESTMENTFONDSMARKT

Land	Volumen 2020 in Mrd. €	Marktanteil 2020 in %	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Luxemburg	4.973,78	26,51%	5,40%
Irland	3.324,19	17,71%	9,05%
Deutschland	2.511,38	13,38%	6,52%
Frankreich	2.067,00	11,02%	5,67%
Großbritannien	1.784,30	9,51%	1,88%
Niederlande	998,75	5,32%	5,41%
Schweiz	762,03	4,06%	6,68%
Schweden	479,91	2,56%	13,94%
Italien	329,44	1,76%	2,74%
Dänemark	328,81	1,75%	4,19%
Spanien	304,41	1,62%	-0,62%
Österreich	201,59	1,07%	3,87%
Belgien	170,38	0,91%	3,02%
Norwegen	142,62	0,76%	5,96%
Finnland	132,39	0,71%	6,16%
Polen	61,52	0,33%	-2,29%
Liechtenstein	55,02	0,29%	2,05%
Türkei	26,25	0,14%	-9,77%
Portugal	25,50	0,14%	8,49%
Ungarn	18,95	0,10%	-3,10%
Tschechien	15,23	0,08%	4,15%
Malta	13,72	0,07%	-10,64%
Griechenland	9,67	0,05%	9,42%
Rumänien	8,41	0,04%	-12,67%
Slowakei	7,83	0,04%	5,65%
Zypern	4,87	0,03%	-6,88%
Slowenien	3,41	0,02%	8,31%
Kroatien	3,00	0,02%	-16,83%
Bulgarien	0,85	0,00%	2,79%
Gesamt	18.765,22	100,00%	5,81%

V Ö I G - I N T E R N A

Mitgliederversammlungen**Frühjahresmitgliederversammlung**

Die 1. Mitgliederversammlung im Jahr 2020 fand, erstmalig seit Bestehen der VÖIG, via Telefonkonferenz statt. Dies wurde bedingt durch den Lockdown aufgrund der CoVID19 Pandemie notwendig.

Da Herr DDr. Werner Kretschmer aufgrund seines Ausscheidens aus der Amundi Austria AG auch das Amt des 2.Vorstandsvorsitzenden Stellvertreters zurückgelegt hatte, wurde in dieser Mitgliederversammlung einstimmig Mag. Dietmar Baumgartner, 3 Banken Generali Invest, zum 2.Vorstandsvorsitzenden Stellvertreter gewählt.

Weiters wurden die Mitglieder über die Standortverlegung der VÖIG informiert. Es wurde ein geeignetes Objekt in 1020 Wien, Leopold-Moses-Gasse 4 gefunden, welches entsprechend den Anforderungen der VÖIG adaptiert wurde und alle technischen und infrastrukturellen Voraussetzungen erfüllt.

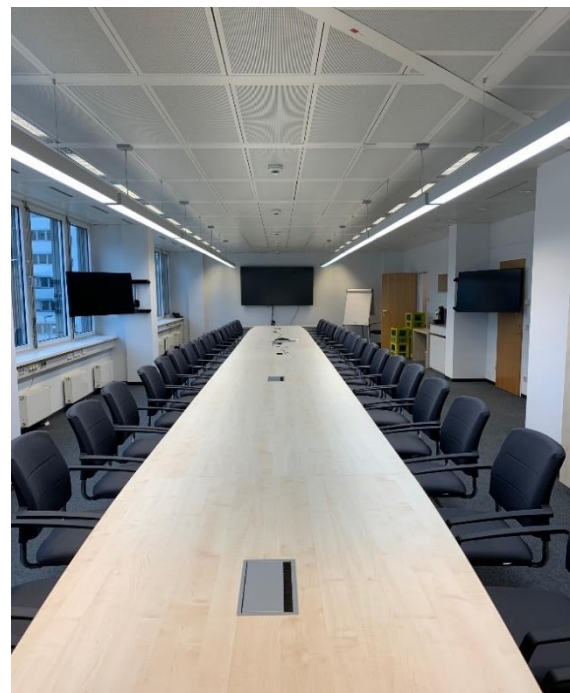
Ebenso wurden die Mitglieder über die für den Herbst 2020 geplante Umsetzung der neuen Ausschussstruktur (vormals Arbeitsgruppenstruktur) sowie des Intranets der VÖIG informiert.

Herbstmitgliederversammlung

Auch die Herbstmitgliederversammlung der VÖIG musste aufgrund der noch immer andauernden Pandemie via Telefonkonferenz abgehalten werden.

In der Versammlung berichtete der Präsident der VÖIG, Mag. Heinz Bednar, dass das Jahr 2020 im Großen und Ganzen gesehen sehr erfolgreich für die Branche abgelaufen ist. So gab es zwar einen rasanten Absturz im Februar/März jedoch eine ebenso rasante Erholung im Jahresverlauf mit gut gestützten Märkten und einem freundlichen Umfeld auf der Kunden-seite.

Mag. Rupar berichtete über die mittlerweile erfolgreich abgelaufene Übersiedelung ins neue Büro und



V Ö I G - I N T E R N A

über die ebenfalls umgesetzte neue Ausschussstruktur der VÖIG.

Vorstandssitzungen / Vorstandsklausur

Der Vorstand hat sich in acht Sitzungen mit den wichtigsten Anliegen der VÖIG Mitglieder beschäftigt. Aufgrund der Covid Pandemie wurden die meisten Sitzungen und Abstimmungen per Videokonferenz durchgeführt.

Die Vorstandsklausur 2020 fiel aufgrund der Corona Pandemie diesmal aus.

Weltfondstag am 19. April 2020

Durch den von der Bundesregierung verordneten Lockdown haben sich die VÖIG und die VAIÖ entschlossen, keine werblichen Maßnahmen – zusätzlich zu den Aktivitäten der Vertriebspartner – durchzuführen.

VÖIG Arbeitsgruppen sowie Arbeitsgruppensitzungen

Auch im Jahr 2020 wurden Arbeitsgruppensitzungen in den Bereichen Anlegerinformationen, Funds XML, Immobilien, Meldewesen, Recht, Remuneration, Responsible Investments, Steuern, Zukunftsvorsorgeeinrichtung & Pensionsfondsrichtlinie sowie in speziellen Task Forces und Sub-Arbeitsgruppen, größtenteils via Telefonkonferenz, abgehalten.

Im vierten Quartal 2020 wurde dann die bestehende Arbeitsgruppenstruktur aufgelöst und eine neue Ausschussstruktur mit nachfolgenden Ausschüssen gegründet: Anlegerinformation & Vertrieb, FundsXML & IT, Immobilienfonds, Marktinfrastruktur, Derivate & Risikomanagement, Pensions & ZVE, Recht, Governance & Fondsregulierung, Reporting & Processing, Statistik & Economics sowie Steuern & Ecounting. Weiters gibt es drei Task Forces und zwar Brexit, ESG sowie Remuneration.

Auch die Teilnehmer seitens der Mitglieder wurden neu bei der VÖIG eingemeldet. Die Ausschüsse tagen regelmäßig und haben jeweils einen Leiter sowie einen Stellvertreter, wobei diese Mitarbeiter einer Mitglieds-VWG sind. Die Teilnehmerzahl an den Ausschüssen pro VWG wurde außerdem auf jeweils zwei Personen begrenzt.

Die drei Task Forces tagen nur bei Bedarf.

Die neue Ausschussstruktur wurde von den Mitgliedern sehr gut angenommen und es wurden auch bis Jahresende schon einige Sitzungen abgehalten.

IIFA (International Investment Funds Association)

Die IIFA hat sich trotz der Herausforderungen durch CoVID19 mit auch im Jahr 2020 intensiv mit internationalen Regulierungsmaßnahmen auseinandergesetzt, wobei die materiellen

V Ö I G - I N T E R N A

Schwerpunkte auf der Beibehaltung offener Märkte und regulatorischer Konvergenzen lag. Diesbezüglich kam es auch zu einem regelmäßigen Austausch mit internationalen Stakeholdern, wie IOSCO, FSB oder BIS.

Im Oktober lief turnusmäßig die Chairmanship von Leon Campher (ASISA) und Prof. (FH) Dr. Armin Kammerl, LL.M., MBA (VÖIG) aus, die insbesondere in den Bereichen Organisationseffizienz sowie verbesserte Visibilität der IIFA zu etlichen Verbesserungen geführt hat. Die neue Chairmanship traten Jose Carlos Doherty (ANBIMA) sowie Jun Sugie (JITA) an.

EFAMA (European Fund and Asset Management Association)

Das Jahr 2020 war auf europäischer Ebene trotz des omnipräsenten Themas COVID19, das auch Auswirkungen auf die Finanzmarktregulierung hat(te) von intensiven Arbeiten in Bezug auf Sustainable Finance, Brexit, MiFID Refit, PRIIPs und die Arbeiten hinsichtlich eines zu erwartenden AIFMD II gekennzeichnet. Vor allem das Thema Sustainable Finance rückte diesbezüglich aus dem Schatten anderer Regulierungsmaßnahmen. In Sachen Brexit sind die Auswirkungen auf die Investmentfondsbranche überschaubar, wobei nach wie vor offene Fragen hinsichtlich Äquivalenz und Übergangsfristen offen sind.

2020 war für EFAMA zudem wieder ein Jahr interner Governance-

Diskussionen, die aufgrund des Brexits ausgelöst wurden. Nach monatelangen Verhandlungen konnte man sich auf eine Governance-Struktur verständigen, die idealerweise für mehrere Jahre Bestand hat. Zudem ist das EFAMA-Sekretariat im Laufe des Jahres an seinen neuen Standort in der Rue Marie-Thérèse 11 übersiedelt.

Die VÖIG war auch im Jahr 2020 federführend in die EFAMA-Aktivitäten eingebunden und konnte so erfolgreich österreichische Interessen in europäische Lösungen einflechten.

CEE-Initiative der ost- und südost-europäischen Fondsverbände

Die 2009 gestartete CEE-Initiative der ost- und südosteuropäischen Fondsverbände wurde auch 2020 fortgesetzt, wobei – bedingt durch COVID-19 – keine physischen Treffen stattfanden.

Neben den Auswirkungen der erwähnten Governance-Diskussion auf EFAMA-Ebene kam es auf materieller Ebene zu wichtigen Koordinationen hinsichtlich des regulatorischen Umgangs mit COVID-19 sowie der anstehenden EU-Regularien.

VÖIG Lehrgänge

Seit Lehrgangsbeginn fanden 44 Grundkurse, 41 Vertiefungen Portfolio-Management (CPM), 11 Vertiefungen Sales & Mid-Office sowie 2

V Ö I G - I N T E R N A

Vertiefungen HedgeFonds und 12 Vertiefungskurse im Bereich Risikomanagement (CRM) statt.

Im Herbst 2020 besuchten 30 Teilnehmer den VÖIG/ÖVFA -Lehrgang Grundkurs Fundamentals, 24 Teilnehmer davon schlossen den Grundkurs beim 1. Antritt erfolgreich ab, 6 weitere Teilnehmer bestanden den Lehrgang beim 2. Prüfungsantritt.

Im Frühjahr 2020 haben insgesamt 13 Personen den VÖIG/ÖVFA Lehrgang Vertiefung CPM begonnen, 10 Teilnehmer davon erhielten ihr Diplom beim 1. Prüfungsantritt, 3 weitere Teilnehmer beim 2. Antritt im August.

Fünf Personen besuchten, ebenfalls

im Frühjahr 2020, den VÖIG/ÖVFA Lehrgang Vertiefung CRM, 4 Lehrgangsteilnehmer schlossen den Lehrgang beim 1. Prüfungstermin erfolgreich ab, 1 Lehrgangsteilnehmer hat an der Prüfung nicht teilgenommen.

Wir gratulieren allen Absolventen der VÖIG/ÖVFA Lehrgänge und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Informationsmitglieder

Ende 2020 schied Convertinvest als Informationsmitglied der VÖIG aus. Der Stand der VÖIG Informationsmitglieder beträgt nunmehr 34.

MITGLIEDER DER WERTPAPIER-VWGS 2020

Mitglieder	Geschäftsführer/ Vorstände	Volumen in Mio. € 30.12.20	Anzahl Fonds	
<p>Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH</p> <p>Hietzinger Kai 101-105 1130 Wien kag@allianzinvest.at / http://www.allianzinvest.at</p>	<p>Martin Bruckner (seit 1.1.21) Mag. Sonja König (seit 1.1.21)</p>	11.896,85	111	
<p>Ampega Investment GmbH</p> <p>Charles-de-Gaulle-Platz 1 50679 Köln Deutschland fonds@ampega.com / http://www.ampega.com</p>	<p>Dr. Thomas Mann Manfred Köberlein Jürgen Meyer</p>	1.055,06	8	
<p>Amundi Austria GmbH</p> <p>Schwarzenbergplatz 3 1010 Wien fondshotline.austria@amundi.com / http://www.amundi.at</p>	<p>Gabriele Tavazzani, Deputy CEO Mag. Hannes Roubik, COO Mag. Alois Steinböck, CIO</p>	23.275,41	166	
<p>Erste Asset Management GmbH</p> <p>Am Belvedere 1 1100 Wien office@erste-am.com / http://www.erste-am.com</p>	<p>Mag. Heinz Bednar Mag. Winfried Buchbauer Mag. Peter Karl Mag. Thomas Kraus (seit 1.1.21) Mag. Wolfgang Traindl (bis 28.2.21)</p>	40.952,33	255	
<p>Gutmann Kapitalanlageaktiengesellschaft</p> <p>Schwarzenbergplatz 16 1010 Wien mail@gutmannfonds.at / http://www.gutmannfonds.at</p>	<p>Dr. Harald Latzko Mag. Thomas Neuhold, B.A. MMag. Christoph Olbrich, CFA Jörg Strasser, MLS, CEFA</p>	10.114,64	168	
<p>IQAM Invest GmbH</p> <p>Franz Josef Straße 22 5020 Salzburg office@iqam.com / www.iqam.com</p>	<p>Mag. Werner Eder Dr. Markus Ploner (bis 31.3.21) Dr. Thomas Steinberger Holger Wern</p>	6.339,29	89	

MITGLIEDER DER WERTPAPIER-VWGS 2020

Mitglieder	Geschäftsführer/ Vorstände	Volumen in Mio. € 30.12.20	Anzahl Fonds	
<p>KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.</p> <p>Europaplatz 1a 4020 Linz info@kepler.at / http://www.kepler.at</p>	<p>Dr. Michael Bumberger Dr. Robert Gründlinger, MBA Andreas Lassner-Klein</p>	17.001,88	133	
<p>LLB Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.</p> <p>Wipplingerstraße 35 1010 Wien invest@llb.at / http://www.llbinvest.at</p>	<p>Mag. Peter Reisenhofer, CEO MMag. Silvia Wagner, CFO Dipl. Ing. Dr. Christoph von Bonin, CIO</p>	10.170,76	280	
<p>Macquarie Investment Management Austria Kapitalanlage AG</p> <p>Kärntner Straße 28 1010 Wien MFGMIMVienna-Info@macquarie.com / https://www.macquarie.at/mim</p>	<p>Mag. Gerhard Aigner Mag. Konrad Kontriner, MBA Dr. Rene Kreisl, MA, LL.M., MBA, CRM</p>	10,80	1	
<p>MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH</p> <p>Landstraßer Hauptstraße 1, Top 27 1030 Wien office@masterinvest.at / https://www.masterinvest.at</p>	<p>DI Andreas Müller Mag. Georg Rixinger</p>	9.494,48	83	
<p>Raiffeisen Kapitalanlage-Gesell- schaft m.b.H.</p> <p>Mooslackengasse 12 1190 Wien kag-info@rcm.at / http://www.rcm.at</p>	<p>Mag. Rainer Schnabl Mag. (FH) Dieter Aigner Ing. Michal Kustra</p>	37.496,32	267	
<p>Schoellerbank Invest AG</p> <p>Sterneckstraße 5 5024 Salzburg invest@schoellerbank.at / http://invest.schoellerbank.at</p>	<p>Christian Fegg Mag. Thomas Meitz Mag. Michael Schützinger</p>	5.201,10	55	

MITGLIEDER DER WERTPAPIER-VWGS 2020

Mitglieder	Geschäftsführer/ Vorstände	Volumen in Mio. € 30.12.20	Anzahl Fonds
Security Kapitalanlage Aktiengesellschaft Burgring 16 8010 Graz office@securitykag.at / http://www.securitykag.at	DDr. MMag. Hans Peter Ladreiter MMag. Paul Swoboda Stefan Winkler	5.770,70	59
			
Sparkasse Oberösterreich Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. Postadresse: Promenade 11-13 4020 Linz info.kag@sparkasse-ooe.at / http://www.s-fonds.at	Walter Lenczuk Mag. Klaus Auer, CPM Besuchsadresse: Landstraße 55 4020 Linz	2.500,11	58
			
Union Investment Austria GmbH Schottenring 16 1010 Wien info@union-investment.at / http://www.unioninvestment.at	Manfred Stagl Marc Harms Mag. Sandra Hofer (seit 1.1.21)		
			
3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H. Untere Donaulände 36 4020 Linz fonds@3bg.at / http://www.3bg.at	Mag. Dietmar Baumgartner Gerhard Schum Alois Wögerbauer	10.576,15	211
			

MITGLIEDER DER IMMOBILIENFONDS KAGS 2020

Mitglieder	Geschäftsführer/ Vorstände	Volumen in Mio € 30.12.20	Anzahl Fonds
<p>Bank Austria Real Invest Immobilien-Kapitalanlage GmbH</p> <p>Rothschildplatz 4 1020 Wien service@realinvest.at / http://www.realinvest.at</p>	<p>Dr. Kurt Buchmann Peter Czapek</p>	4.013,88	2
<p>ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.</p> <p>Am Belvedere 1 1100 Wien service@ersteimmobilien.at / http://www.ersteimmobilien.at</p>	<p>Mag. Peter Karl, CEO Günther Mandl</p>	2.514,77	3
<p>LLB Immo Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.</p> <p>Heßgasse 1 1010 Wien immo@llb.at / http://www.llbimmo.at</p>	<p>Dipl. BW (FH) Lars Fuhrmann MBA MMag. Louis Obrowsky Michael Schoppe, M.Sc.</p>	1.413,79	4
<p>Raiffeisen Immobilien Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.</p> <p>Mooslackengasse 12 1190 Wien kag-info@rcm.at / http://www.rcm.at</p>	<p>Mag. Günther Burtscher MMag. Dr. Hubert Vögel Mag (FH) Matthias Marhold</p>	569,43	3
<p>Union Investment Real Estate Austria AG</p> <p>Schottenring 16 1010 Wien office@union-investment.at / http://www.union-investment.at/realestate</p>	<p>Dr. Kurt Rossmüller Manfred Stagl Mag. Petia Zeiringer (seit 1.1.21)</p>	1.122,13	1

AUSSCHÜSSE & TASK FORCES

<p>AUSSCHUSS „ANLEGERINFORMATION & VERTRIEB“</p> <p>Leiter/in: Mag. Magdalena Reischl, Erste Asset Management Mag. Jan Fellmayer, Allianz Invest</p> <p>VÖIG-Ref.: Mag. Barbara Flor</p>	<p>AUSSCHUSS „FundsXML & IT“</p> <p>Leiter: Peter Raffelsberger, Amundi Austria Karl Kauc, M.Sc., Erste Asset Management</p> <p>VÖIG-Ref.: Carsten Haderer, B.Sc.</p>
<p>AUSSCHUSS „IMMOBILIENFONDS“</p> <p>Leiter: Dr. Kurt Buchmann, Bank Austria Real Invest Immo Mag. Günther Burtscher, Raiffeisen Immo</p> <p>VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka/Mag. Barbara Flor</p>	<p>AUSSCHUSS „MARKTINFRASTRUKTUR, DERIVATE & RISIKOMANAGEMENT“</p> <p>Leiter/in: Mag. Julia Pfanzagl, Gutmann KAG Walter Kitzler, MASTERINVEST</p> <p>VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka/Carsten Haderer, B.Sc.</p>
<p>AUSSCHUSS „PENSIONS & ZVE“</p> <p>Leiter: Dr. Heinz Macher, Raiffeisen KAG DDr. Peter Ladreiter, Security KAAG</p> <p>VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>	<p>AUSSCHUSS „RECHT, GOVERNANCE & FONDSREGULIERUNG“</p> <p>Leiter: Dr. Robert Schredl, Amundi Austria Dr. Rene Kreisl, Macquarie Investment</p> <p>VÖIG-Ref.: Dr. Armin Kammel</p>
<p>AUSSCHUSS „REPORTING & PROCESSING“</p> <p>Leiter: Mag. Josef Bindeus, KEPLER-FONDS Mag. Markus Kompöck, 3 Banken Generali Invest</p> <p>VÖIG-Ref.: Carsten Haderer, B.Sc./Dr. Armin Kammel</p>	<p>AUSSCHUSS „STATISTIK & ECONOMICS“</p> <p>Leiter: DI Stefan Kraft, IQAM Invest</p> <p>VÖIG-Ref.: Carsten Haderer, B.Sc./ Dr. Armin Kammel</p>
<p>AUSSCHUSS „STEUERN & ACCOUNTING“</p> <p>Leiter/in: Dr. Susanne Szmolyan-Mayerhofer, Erste Asset Management Mag. Alexander Mössner, Raiffeisen KAG</p> <p>VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>	<p>TASK FORCE „BREXIT“</p> <p>Leiter: Dr. Rene Kreisl, Macquarie Investment</p> <p>VÖIG-Ref.: Dr. Armin Kammel</p>
<p>TASK FORCE „ESG“</p> <p>Leiter: Mag. Wolfgang Pinner, Raiffeisen KAG</p> <p>VÖIG-Ref.: Mag. Barbara Flor</p>	<p>TASK FORCE „REMUNERATION“</p> <p>Leiter: Mag. Christoph Pálffy, LLB Invest</p> <p>VÖIG-Ref.: Mag. Dietmar Rupar</p>

INFORMATIONSMITGLIEDER 2020

ARTS Asset Management GmbH

Schottenfeldgasse 20
1070 Wien

<https://www.arts.co.at>



BAMOSZ – Association of Hungarian
Investment Fund and Asset
Management Companies

Honvéd tér 10 III/2
1055 Budapest
Ungarn

<https://www.bamosz.hu>



BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Am Belvedere 4; Eingang:
Karl-Popper-Straße 4,
1100 Wien

<https://www.bdo.at>



BINDER GRÖSSWANG Rechtsanwälte GmbH

Sterngasse 13
1010 Wien

<https://www.bindergroesswang.at>

BINDER GRÖSSWANG

BNP Paribas Asset Management

Mahlerstraße 7/18
1010 Wien

<https://www.bnpparibas-am.at>



BVI

Bockenheimer Anlage 15
60322 Frankfurt am Main
Deutschland

<https://www.bvi.de>



CPB SOFTWARE AG

Vorgartenstraße 206c
1020 Wien

<https://www.cpb-software.com>



Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Renngasse 1/Freyung
1013 Wien

<https://www.deloitte.com>



INFORMATIONSMITGLIEDER 2020

DIAMOS AG

Am Limespark 2
65843 Sulzbach
Deutschland

<https://www.diamos.com>



DWS International GmbH
Zweigniederlassung Wien

Fleischmarkt 1
1010 Wien

<https://www.dws.de>



Erste Group Bank AG

Am Belvedere 1
1100 Wien

<https://www.erstegroup.com>



ERSTE GROUP

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungs-
gesellschaft m.b.H.

Wagramer Straße 19, IZD Tower
1220 Wien

<https://www.ey.com>



Freshfields Bruckhaus Deringer
Rechtsanwälte PartG mbB

Seilergasse 16
1010 Wien

<https://www.freshfields.com>



Infront Financial Technology GmbH

Mainzer Landstraße 178 - 190
60327 Frankfurt am Main
Deutschland

<https://www.infrontfinance.com>



KPMG Austria GmbH

Porzellangasse 51
1090 Wien

<https://www.kpmg.at>



LeitnerLeitner GmbH

Am Heumarkt 7
1030 Wien

<https://www.leitnerleitner.com>



MathConsult GmbH

Altenbergerstraße 69
4040 Linz

<https://www.unrisk.com>



INFORMATIONSMITGLIEDER 2020

Morningstar Deutschland GmbH

Junghofstr. 24
60311 Frankfurt
Deutschland

<https://www.morningstar.at>



Mountain-View Data GmbH

Mountain-View Platz 1
9103 Diex

<https://www.mountain-view.com>



Oesterreichische Kontrollbank AG

Am Hof 4
1010 Wien

<https://www.oekb.at>



Österreichische Wertpapierdaten Service GmbH

Strohgasse 14c
1030 Wien

<https://www.oews.co.at>



OVFA Österreichische Vereinigung für
Finanzanalyse und Asset Management

Frankgasse 10/7
1090 Wien

<https://www.ovfa.at>



Profidata Services AG

Stephanstraße 3
60313 Frankfurt am Main
Deutschland

<http://www.profidata.com>

PROFIDATA

PwC Österreich GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Donau-City-Straße 7
1220 Wien

<https://www.pwc.at>



Raiffeisen Bank International AG

Am Stadtpark 9
1030 Wien

<https://www.rbinternational.com>



SimCorp Central Europe

SimCorp Österreich GmbH
Invalidenstraße 2
1030 Wien

<https://www.simcorp.com>



INFORMATIONSMITGLIEDER 2020

SIX Financial Information Deutschland GmbH

Franklinstraße 61-63
60486 Frankfurt am Main
Deutschland

Niederlassung Wien:
Le Palais, Herrengasse 1-3 / 2.Stock
1010 Wien

<http://www.six-group.com>



SMN Investment Services GmbH

Rotenturmstraße 16-18
1010 Wien

<https://www.smn.at>



State Street Bank International GmbH,
Filiale Wien

Schottengasse 4
1010 Wien

<https://www.statestreet.com>



TPA Steuerberatung GmbH

Wiedner Gürtel 13, Turm 24
1100 Wien

<https://www.tpa-group.at>



UBS Europe S.E. Niederlassung Österreich
Asset Management

Wächtergasse 1
1010 Wien

<https://www.ubs.com/am.at>



UniCredit Bank Austria AG

Rothschildplatz 1
1020 Wien

<https://www.bankaustria.at>



Wiener Börse AG

Wallnerstraße 8
1010 Wien

<https://www.wienerboerse.at>



WM Datenservice

Düsseldorfer Straße 16
60329 Frankfurt am Main
Deutschland

<https://www.wmdaten.de>

WM Datenservice



MITGLIEDSCHAFTEN UND MITARBEIT IN GREMIEN UND ORGANISATIONEN

Mitgliedschaften NATIONAL

Bankwissenschaftliche Gesellschaft (BWG), Wien
 Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (ÖVFA), Wien

Mitgliedschaften INTERNATIONAL

European Fund and Asset Management Association (EFAMA), Brüssel
 International Investment Fund Association (IIFA), Toronto
 FundsXML.org, Frankfurt

Mitarbeit in Gremien der EFAMA

Board of Directors
 diverse EFAMA-interne Steering Groups und (Governance) Task Forces
 EFAMA Audit & Finance Committee
 EFAMA Investment Management Forum
 EFAMA General Membership Meeting

Mitarbeit in den EFAMA Standing Committees

SC 1 Distribution and Client Disclosures
 SC 2 Supervision and 3rd Country Developments
 SC 3 Management Companies Regulation and Services
 SC 4 Fund Regulation, Asset Protection and Service Providers
 SC 5 Stewardship, Market Integrity, ESG
 SC 6 Trading, Trade Reporting and Market Infrastructure
 SC 7 Economics and Research
 SC 8 Pensions
 SC 9 Taxation and Accounting
 Investor Education Platform

Jedes SC kann zudem Task Forces einrichten, die in diese Aufzählung aufgrund laufender Anpassungen/Aktualisierungen nicht aufgenommen werden.

MITGLIEDSCHAFTEN UND MITARBEIT IN GREMIEN UND ORGANISATIONEN

Mitarbeit in Gremien der IIFA

IIFA Board of Directors
IIFA General Membership Meeting
IIFA Regulatory Affairs Working Group
IIFA Social Media Working Group
IIFA Statistics Working Group

Mitarbeit in Gremien von FundsXML.org

Standard Committee
Working Group „FundsXML Promotion“
Working Group “Technic/Content”
Working Group “FundsXML 4.0”

Mitarbeit in den Gremien von FinDatEX

Standardisierungsbestrebungen diverser Industrie-Datentemplates aufgrund regulatorischer Anforderungen

VÖIG VORSTAND



Mag. Heinz Bednar
Erste Asset Management GmbH
Präsident



Mag. Dieter Aigner
Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.
1. Vorstandsvorsitzender Stellvertreter



Mag. Dietmar Baumgartner
3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.
2. Vorstandsvorsitzender Stellvertreter



Dr. Michael Bumberger
KEPLER-FONDS Kapitalanlage-
gesellschaft m.b.H.



Peter Czapek
Bank Austria Real Invest
Immobilien-Kapitalanlage GmbH



Dr. Harald Latzko
Gutmann
Kapitalanlageaktiengesellschaft



Mag. Peter Reisenhofer
LLB Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.



Mag. Hannes Roubik
Amundi Austria GmbH

VÖIG GENERALSEKRETARIAT



Mag. Dietmar Rupar
Generalsekretär



Carsten Haderer, B.Sc.
FundsXML, Meldewesen, Statistik



Mag. Barbara Flor
Recht



Mag. Thomas Zibuschka
Steuern, Recht



**Prof. (FH) Dr. Armin Kammel, LL.M. (London),
MBA (CLU), Ehrenprofessor
Donau-Universität Krems**
Recht



Lan Yu, B.Sc., CRM
Statistik



Karin Schuöcker
Sekretariat



Martina Winkler
Sekretariat/Statistik

Wirtschaftsprüfer:

Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. – Michael Bode

Lang & Obermann Steuerberatungsgesellschaft m.b.H. - Mag. Thomas Lang

VÖIG, Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften
Leopold-Moses-Gasse 4/1/3. Stock/Top 1B, 1020 Wien
Telefon: +43/1/718 83 33 / E-Mail: voeig@voeig.at
<http://www.voeig.at>